

„Eigenentwicklung muss möglich sein“

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei besuchte im Rahmen seiner Wahlkampftour die Stadt Hausach und erkundigte sich nach den laufenden Projekten.

Hausach (mic). Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) besuchte am Montag die Stadt Hausach. Bürgermeister Wolfgang Hermann und seine Amtsleiter sowie die Fraktionsvorsitzenden Brigitte Salzmann (SPD), Frank Breig (CDU), Tobias Kamm (FW) und Christoph Welschbach (Grüne Liste) berichteten Frei von ihren Sorgen und Wünschen, wo der Schuh drückt und wie die Zusammenarbeit von Kommunen und Bund verbessert werden kann.

Hermann stellte die laufenden städtischen Projekte vor und berichtete von der Kaplanei, dem angedachten Essenzuschuss bei der Mensa, der positiven Entwicklung in der ansässigen Industrie, den anstehenden Vorhaben im Wohnungsbau und dem barrierefreien Bahnhof. Letzteres Thema war Frei bestens bekannt – er habe Hausach hier direkt unterstützt.

Verbesserungen sind beim Bauen im Außenbereich erwünscht. Hier hat laut Hermann „die Zeit das Gesetz überholt“ und jede ländliche Kommune habe mit der altergebrachten Rechtslage zu kämpfen. Im September will die Stadt den ersten Bereich des Breitbandausbaus festlegen und nach der Fertigstellung der Graf-Heinrich-Schule steht das Gymnasium mit einer Sanierung an. Große Sorgen bereitet der Verwaltung die anstehende Tunnelanierung



Abgeordnetenbesuch in Hausach (von links): Bürgermeister Wolfgang Hermann, Dirk Neumayer und CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei bei der Werksbesichtigung.

Foto: Keller

und die damit einhergehenden Verkehrsbehinderungen. Doch diese Sanierung verschaffe Hausach wieder mindestens 20 Jahre Ruhe und die Verantwortlichen machen sich schon Gedanken, wie die Straße danach gestaltet werden kann.

muss immer möglich sein“ und erläuterte die Fördermittel des Bundes. Der Verzicht des Bundes und der Länder auf ihren Anteil bei der Gewerbesteuer war seiner Meinung nach die „effektivste Form der schnellen Hilfe“.

Im Anschluss daran besuchte Frei mit den Gemeindevertretern die Firma Richard Neumayer. Das seit mehr als 150 Jahren bestehende familienbetriebene Unternehmen wurde vom geschäftsführenden Gesellschafter Dirk Neumayer vorgestellt und ist vor allem Zulieferer für die Automobilindustrie. Frei staunte über das Nachhaltigkeitsprinzip und die Innovationsbereit-

schaft der Firma. So wird nur noch mit Ökostrom gearbeitet und neue Induktionsanlagen sowie die Nutzung der Schmelzwärme sparen weitere Energie ein. Neumayer erläuterte die trotz Effizienzsteigerungen massiv gestiegenen Energiekosten, sieht in deren steigender Tendenz eine große Herausforderung für die Zukunft und wünscht sich seitens der Politik mehr Technologieoffenheit. Bei der anschließenden Werksführung konnten sich die Besucher ein Bild von der Produktion und den Arbeitsabläufen machen und Frei dankte Dirk Neumayer für diesen interessanten Einblick in die Stahlverarbeitung.

BUNDESTAGSWAHL

26. Sept. 2021

Mittelbadische Presse

Alle Artikel auch im Dossier: www.bo.de/btw21

Frei versicherte den Gemeindevertretern „die Eigenentwicklung der Kommunen